

*Hauptmann
filii*

Zeitschrift

der

Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

Herausgegeben

von den Geschäftsführern,

in Halle Dr. Pischel,

in Leipzig Dr. Socin,

Dr. Praetorius,

Dr. Windisch,

unter der verantwortlichen Redaction

des Prof. Dr. E. Windisch.

Fünfzigster Band.

Leipzig 1896,

in Commission bei F. A. Brockhaus.

The Haggadah according to the rite of Yemen together with the Arabic-Hebrew Commentary; published for the first time from MSS. of Yemen with an introduction, translation and critical and philological notes by William H. Greenburg (Leipzig 1896) XXVI + 56 + 80 pp. in 8°.

Unter den für englische Bibliotheken erworbenen jüdisch-arabischen Handschriften jemenischer Herkunft befinden sich auch mehrere Abschriften eines arabischen Commentares zur Pesach-Haggadah. Verfasser obiger Schrift, die als Heidelberger Doctor-dissertation erschienen ist, hat die Herausgabe und Bearbeitung dieses Buches unternommen. Dabei leiteten ihn zwei Gesichtspunkte. Einestheils wollte er mit seiner Arbeit einen Beitrag zur Kenntniss der jüdischen Liturgik liefern, andernteils durch die Ausgabe eines jemenisch-arabischen Textes der semitischen Philologie Material zuführen. Die Textausgabe und Uebersetzung sind durch einige Capitel über die Liturgie der Juden in Jemen im Allgemeinen, über die Pesach-Liturgie, ihre Quellen und ihre Geschichte im Besonderen, über die Handschriften, die bei vorliegender Ausgabe benutzt wurden, sowie über Sprach- und Schrift-eigenthümlichkeiten derselben eingeleitet. P. XVII ff. bespricht der Verf. auch die Pesach-Haggadah's in anderen Gegenden des Morgenlandes, namentlich in Tunis und Bagdad, von welchen mit arabischem Commentar versehene Ausgaben (für Tunis: Livorno anno ויספדו ברנה, für Bagdad: ebenda anno ברכה טוב) schon früher zugänglich waren. An sprachlicher Ausbeute ist das für die tunisische Judenschaft bestimmte Buch das ergiebigste und dürfte von diesem Gesichtspunkte aus bei arabischen Dialektstudien Berücksichtigung verdienen. Beispielsweise kann erwähnt werden, dass dem hebr. סָפַר, erzählen, häufig arab. عَاوَضَ entspricht (etwa: austauschen), لِنَعَاوِضَ فِي خُرُوجِ مِصْرَ (= لِنَعَاوِضَ فِي خُرُوجِ مِصْرَ); das hebr. וְכָל הַמְרַבָּה לְסֵפֶר בִּיציאת מצרים הרי זה משובח wird übersetzt: וְגַמִּיעַ אֶל מִכְאֵתֶר לִיעֲאוּץ פִּי כְרוּג מִצְרַיִם אֶל הָאֵדָא מְשֻׁכָּר; die Bagdader haben dafür: יַחְכִּי. — In dem Stück, das der Verfasser aus der Tuniser Haggadah p. X mittheilt, ist כְּלִינִי nicht = اَكْلِنِي „give me to eat“, sondern خَلِينِي (für خَلِينِي „lass mich“; اَنْعَمُ ist sicherlich = اَنْعَمُ).

Zu der Gestaltung, in welcher der Verf. seinen jemenischen Text vorlegt, sind manche Bemerkungen zu machen. Zunächst sind nicht selten an den handschriftlichen Vorlagen Emendationen vorgenommen, wo eine Textänderung ganz unnöthig scheint. 5 ult. war das קאל des Textes ganz richtig; man sieht nicht ein, warum

8, Anm. k נזול in תזיל, 17, Anm. h אלפגר עמוד (im Arab. häufig, vgl. meine Note zu Ḥuṭej'a 3, 21) in das sinnlose ^{عَمَر} verändert wird, oder was der Herausgeber gegen das richtige ^{מֵא} ^{כֵּן} 21, Anm. 4 (in ^{מֵכֵן} verändert), sowie 22, Anm. d gegen die Präposition ^{עֲלֵי} einzuwenden hatte. Unfindbar ist der Grund, der ihn veranlasste 29, Anm. d ^{לִיִּסְכֵּן} für das im Texte stehende ^{יִסְכֵּן} (höchstens ^{לִיִּסְכֵּן}), oder 31, Anm. a für das ganz richtige ^{אֱלֹהֵינָהּ} des Textes das völlig unpassende ^{الأَعْمَاء} zu fordern, sowie 32, Anm. e an Stelle des richtigen ^{וְתַחֲלוּ} (in der Bedeutung von ^{احتالوا} überlisten) das unverständliche ^{وَتَاخُولُوا} zu setzen. Ebenso hinfällig sind die Emendationen 40, Anm. c und d; 58, Anm. d; 59, 15. 16; 61 penult. (^{רפא} des Textes = ^{רפא}); 62, 9 (^{סוּי} nicht ^{סוּי}); 63, 3 wo das richtige ^{גַּאֲצִין} ganz unnöthiger Weise verändert wird; ibid. ult. wo man nicht einsieht, warum der Verfasser das richtige ^{וְלִים} des Textes zu ^{וְאֵן} machen will. — 52, 7 wird gesagt, dass in der (p. 11 ult. mitgetheilten) Haggadah-Formel ^{בְּבַהֲלוֹ וְכוּ'} mit Ausnahme des einen hebr. Wortes ^{יִצְאָנוּ} ausschliesslich aramäische Wörter verwendet sind (freilich sind dabei die Worte ^{לְשֹׁנֵי הַבְּבֵאָה} nicht beachtet): ^{אֵתְחַבֵּר בְּאֱלֹהֵי גִדְהָ סְרִיאֲנִיָּה מֵא פִידָא אֱלָא} nicht beachtet): ^{אֵתְחַבֵּר בְּאֱלֹהֵי גִדְהָ סְרִיאֲנִיָּה מֵא פִידָא אֱלָא} Herr G. scheint die besondere Beziehung dieser Bemerkung übersehen zu haben, wenn er zum letzten Wort die Anmerkung macht „the word ^{عِبْرَانِي} must have been intended“.

Hingegen wäre an einer Reihe von anderen Stellen (soweit es sich an denselben nicht etwa um Verlesungen der richtigen LAA. der Hschr. handelt) Veranlassung zur Besserung des Textes vorgelegen. 8, 1 אֲדָא l. אֲדָ. — 13, 1 ist das Fragezeichen nach ^{אֲלוֹרִים} zu tilgen und ^{אֵל גִּיִּים} zu lesen (Gegensatz: ^{וְאִמָּא יִשְׂרָאֵל}). — ibid. l. 2 das zweite ^{מִן} zu streichen; — (ibid. Anm. g ^{חֲבִירִי} l. ^{חֲבִירִי}). — 17, 12 אֲלֹטוּיִל l. אֲלֹחַטוּיִל. — 22, 9 וְקָל l. וְקָל. — 25 ult. ^{לְאֵן} — 25 ult. ^{לְאֵן} (übersetzt: „for the Canaanites wished to restore (!) the worship of idols“) l. ^{אֲסַחְתְּקֵן} „hat sich gewidmet“. Ich möchte

jedoch die Möglichkeit andeuten, dass das fragliche Wort auch an dieser Stelle = *στοιχείον* *استطقس* (das immer mit ת transscribirt erscheint) zu erklären ist: „Kanaan war ein Element des Götzendienstes“. — 27, 14 scheint nach *כאשר* ein Wort ausgefallen zu sein. — 28, 1 *פימן* ist nicht mit dem Verfasser in *فيمنا* sondern in *פיומן* zu verbessern (נ graphisch aus כו zu erklären). — 29, 3 *לכן* übersetzt: „for he (Laban) sought the death of Jacob, but was pardoned“; *ונסלה* muss ar. *ונסלה* heißen: „er wollte J. und seine Nachkommenschaft vernichten (*בקש לעקור*)“. — *את הכל*. — *ibid.* l. 9 *אמן* (sic!) ist nicht „security“, wie der Verf. übersetzt, sondern in hebr. *אמנן* zu verändern: *ארץ שרה* und *ותמלא הארץ אותם יעני* *ארץ מצרים* 32, 7. *והרהא לא גמיע אלארץ*. Der Verf. übersetzt: „the land viz. the land of Egypt was filled with them; even the whole extent of the land could not contain them“. *והרהא* muss jedoch *והרהא* gelesen werden; der Sinn ist: „das Land Egypten allein, nicht aber die ganze Erde war ihrer voll“. — 33 penult. *שקא* l. *שקא* ohne *tesdid*; so ist denn auch die 36, Anm. a angebrachte Emendation ganz unnöthig. — 36, 8 *ולא נהגע* übersetzt: „to go out nor to sleep“; man muss für das letzte Wort lesen: *נהגע* (= *לצאת ולבוא*). — 41, 7 *כרם* l. *כרם*, das bei Wundererscheinungen gewöhnlich angewandte Wort. — 49, 7 ist *רגע* als *רגע* (i. d. B. *صار*) herzustellen, wodurch die geschraubte Interpretation in Anm. l und der dazu gehörigen Stelle der Uebersetzung vermieden wird. — p. 54, 7 *ולא נקדר נצפה* „we . . do not know the justice of God“ etc.; es ist *נצפה* „wir vermögen nicht ihn zu schildern“. — 57, 8 *והי אלעמרה לוקת אלגלות*, übersetzt: „an expression of belief in the redemption of Egypt“; l. *אלעמרה* d. h. „dies ist der Brauch zur Zeit des Exils“ (Gegensatz: *ראמא בזמן* (שבית המ' קיים). — 58, 2 *ליס מעא יש שמחה עלי תבאה* „there is no real happiness“, die in der Anmerkung gemachten Conjecturen entfallen, wenn man sieht, dass *מעאיש* ein Wort ist: „es giebt nicht Nahrung der Freude“ u. s. w. — 60, 6 *ווצף* l. *ווצף*. — Ganz besonders bedürfen der Verbesserung die zwei ersten Zeilen der S. 64 (über die bei Bethar Gefallenen). *וגלסו מקאתל מרה*.

טוילה וגו' ישראל וקבורהם ומא אכל מן אלטואהש שיש מן לחומה
 גזר. G. macht hier verschiedene Emendationen (zu מקאתל) ולא אגרו
 (أجاءوا) und erhält folgenden Sinn
 für die Uebersetzung: „The battle lasted a long time (lit. they sat
 or remained fighting etc.) and the Israelites came and buried their
 dead but they did not eat any of their (viz. the enemy's) forbidden
 food (lit. they did not eat any of their flesh belonging to corrupted
 things) nor had they brought (any food with them)“. Alles dies
 passt nicht in den Zusammenhang. Es handelt sich um die Ein-
 setzung der Benediction והמטיב הטוב, deren Entstehung der Talmud
 mit dem Ereigniss in Verbindung bringt, dass die lange Zeit un-
 begraben liegenden Leichname der bei Bethar Gefallenen nach
 längerer Vernachlässigung begraben werden konnten, ohne dass sie
 der Verwesung anheim gefallen wären (הטיב שלא הסריחו והמטיב)
 (שניתנו לקבורה). Dasselbe wird in den arabischen Worten unseres
 Textes ausgesprochen; man muss für מקאתל lesen מקאתיל (Plural
 von مقتول), für das sinnlose אלטואהש, das der Herausgeber als
 אלפואהש gefasst zu haben scheint: אלפואהש = die wilden Thiere
 („kein w. Th. frass etwas von ihren Leichnamen“); אגרו ist die
 Uebersetzung des hebräischen הסריחו (allerdings ist in der classischen
 Sprache nur die I. Conj. überliefert, LA. XVIII, 170: وفي حديث:
 (ياجوج وماجوج فتأجوى الأرض من ننتهم).

77, 6; aus der Anm. ist ersichtlich, dass der Verf. dies
 Verbum als arabisirtes Derivat aus hebr. חקן betrachtet; es ist
 jedoch in אסתגרו zu verändern, d. h. in der Diaspora begnügen sie
 sich mit dem Haggadah-Ritus statt des Opfern. — ibid. l. 14 ist
 אלסלים im Sing. statt der vom Verfasser ergänzten Form (Dual?)
 einzusetzen.

Die Uebersetzung habe ich mit dem arab. Text nicht durch-
 gehends vergleichen können; die obigen Bemerkungen zur Ueber-
 setzung beziehen sich nur auf Stellen, an denen die Erklärung des
 Verf. von falschen Lesarten im Texte bedingt ist. Aufgefallen ist
 mir jedoch die Uebersetzung zu 62, 15 לאנה אלדי אסתפתח ציון
 „for it was he who commen-
 ced to speak of Zion, for Joshua did not commence to
 speak of it, but David“. Der Satz bedeutet jedoch: „denn er
 (David) hat die Eroberung Zions angestrebt, nicht Josua“. —
 Auch der Erklärung, die der Verf. 50, 9 von den im Texte
 häufig vorkommenden Formen ידִי, ידִי giebt, kann man nicht bei-

treten. Er erblickt in denselben vulgäre Contraction in Imperfectformen des St. دَعَا, also = نَدَّعَى (!) u. s. w. mit der vorausgesetzten Bedeutung: „ein Gebet, einen Gesang recitiren“; also: נָדַר שִׁירַת הַיָּם; הלל, s. v. a. „wir recitiren“ die genannten Lieder. Niemals wird jedoch nach دَعَا der Inhalt des Rufes mit Acc. construirt. Man sagt دَعَا اللّٰهَ, aber niemals sagt man: دَعَا الْقُرْآنَ. Die fraglichen Formen sind ohne Zweifel aus نَوَّدَى, يَوَّدَى entstanden, d. h. wir leisten, oder er leistet die im Gesetz vorgeschriebenen Gebete, vgl. 3, 3 v. u. עליה אלקדוש (= יוֹדֵי) 52, 8, ויֹדֵי אלהלל 8, 56, 6, ויֹדֵי הדה אלברכה 61, 7; 63, 3; 74, 8.

Zum Schluss noch einige sprachliche Bemerkungen. Der Verfasser hat den Gebrauch von عاد in der arabischen Vulgärsprache nicht erkannt, wenn er 17, Anm. b das richtige לעאדנא „wir würden noch immer Selaven des Ph. sein“ in לעדנא (von dem hier ganz unbrauchbaren St. عدن) corrigirt. Vgl. 16, Anm. Z. 7 עאד כנא מסחכדמין אלי אלנא (عاد ohne Suffix); 34, 8 לעאד woraus der Verf. das unmögliche لعاد gemacht hat. — Sehr häufig setzt der Verf. אלנא mit tesdidirtem lam für اللى (6, 12; 17, 4 u. a. m.); an einer Stelle 28, 7 scheint er es selbst als = آل betrachtet zu haben: רגם את הגרי וכי יעני; באלגרי הנא אלנא מצר; G. übersetzt „as the nation . . . was none other than the Egyptians“; in diesem Falle müsste es aber אלנא . . . לם יען heißen. Das richtige Verständniss bietet die Beachtung des Umstandes, dass hier bei يعنى das sinnverwandte يشير (er deutet) vorgeschwebt und die Construction des synonymen Verbums beeinflusst hat; also يعنى بال גרי חנא אל מצר.

Budapest.

Ignaz Goldziher.